



„Es ist viel passiert“

Eines von vielen Beispielen: Die „Ausbildungsbotschafter“ von IHK und Handwerkskammer werben für die Ausbildung im Dualen System. Das Foto stammt aus dem Jahr 2019 anlässlich des Besuchs des nds. Kultusministers Tonne.

Konzepte entwickelt. So sind „Zukunftsreisen“ für Schüler*innen durchgeführt worden, bei denen Bustouren zu verschiedenen Logistikunternehmen organisiert wurden. „Wir holen die Interessierten ab, bereiten Infos und Veranstaltung jugendaffin vor und sorgen so für einen möglichst barrierefreien Umgang mit dem Ziel in ungezwungener Atmosphäre über die Aktivitäten des jeweiligen Unternehmens zu informieren“, erklärt Birgit Sparenberg vom Kompetenznetz Individuallogistik (KNI), die das Projekt betreut. Auch sind „Azubi Future Camps“ und „Blended-Learning-Module“ zu Logistikt Themen sowie die firmenübergreifende Kooperationen zur Umsetzung der betriebsübergreifenden Ausbildung entwickelt worden. Sparenberg: „Die Vielfalt an Möglichkeiten, welche die Logistikberufe bieten, sowie zusätzliche Fremdsprachenkurse, Austausch mit internationalen Partnern, ein weltoffenes Betriebsklima – davon wissen die Schüler*innen oftmals gar nichts, weshalb wir die Projektförderung als effektive Wirtschaftsförderung interpretieren.“

Lars Hellmers Vorstand der MaßArbeit des Landkreises und Mitinitiator, freut sich, dass insgesamt neun Projekte mit einem Volumen von 2 Mio. EUR innerhalb des regionalen Fachkräftebündnisses angeschoben worden sind. Die Auswahl der Projekte orientiert sich demnach an den darin enthaltenen Handlungsfeldern und Zielen, um nachhaltig zur Sicherung und Verbesserung der Fachkräftebasis in Landkreis und Stadt Osnabrück beizutragen. Von den bislang bewilligten Vorhaben in der Region Osnabrück konzentrieren sich die meisten auf die Nachwuchsgewinnung im Übergang Schule-Beruf. Hellmers: „Aufgrund der Kontaktbeschränkungen konnte beispielsweise kaum ein Berufswahlorientierungsangebot in gewohnter Form durchgeführt werden, daher wird sich das Problem fehlender Ausbildungsbewerber*innen sehr wahrscheinlich gerade für kleine und mittlere Betriebe im Jahr 2021 nochmals verstärkt zeigen. Hellmers Fazit: „Es ist im Sinne der Unternehmen und Betriebe sowie der Fachkräfte von morgen richtig was passiert.“ ANDREAS LEHR ■

Infos: Das regionale Fachkräftebündnis besteht aus den Wirtschaftskammern, den Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Osnabrück, dem Industriellen Arbeitgeberverband, der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, den Gewerkschaften und den Arbeitsverwaltungen von Stadt sowie von Landkreis Osnabrück mit der MaßArbeit.

Fachkräftebündnis effektiv: Partner aus Stadt und Landkreis Osnabrück werben über 1 Mio. EUR an Fördergeldern ein. Im Fokus steht die Nachwuchsgewinnung für die duale Ausbildung.

Betriebe, Firmen und Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen leiden unter dem enormen Fachkräftemangel. Handwerk, Pflege, Logistik – allerorten wird der Ruf nach gut ausgebildeten Fachpersonal sowie geeigneten Kandidaten für die duale Berufsausbildung immer lauter. Jetzt haben die Partner des regionalen Fachkräftebündnisses Osnabrück eine Zwischenbilanz ihrer Aktivitäten gezogen. Ihr Credo: Es ist richtig was passiert.

Beispiel „Ausbildungsbotschafter“: Seit dem Start des gemeinsamen Projektes von IHK und Handwerkskammer im März 2019 konnten rd. 150 Ausbildungsbotschafter und Ausbildungsbotschafterinnen für eine ehrenamtliche Mitarbeit im Projekt gewonnen werden. 90 Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen sowie Handwerk stellten bislang ihre Auszubildenden für das Projekt frei. In über 120

Schuleinsätzen berichteten die Auszubildenden fachkompetent und lebensecht von ihrem persönlichen Weg in die Ausbildung, ihrem Ausbildungsalltag, ihrem Unternehmen und den Karrieremöglichkeiten mit einer abgeschlossenen dualen Ausbildung. Etwa 1.000 Schüler*innen sind bis jetzt von dem Projekt erreicht worden. „Wir gehen davon aus, dass wir durch diese starken Aktivitäten das Interesse an einer dualen Ausbildung intensivieren konnten“, erklärten die stellv. Hauptgeschäftsführer der IHK und HWK, Eckhard Lammers und Peter Beckmann übereinstimmend. Wie viel mehr Bewerber gelockt werden konnten sei nicht in absoluten Zahlen messbar, aber das Ergebnis sei „coronabereinigt“ auf jeden Fall positiv. Trotz fehlender Berufsmessen und stark eingeschränkter Kontaktebenen zwischen Firmen und Schülern seien die Ausbildungszahlen viel weniger stark eingebrochen, als zunächst befürchtet.

Beispiel „Finden und Binden – Nachwuchsförderung in der Pflege“: Die Förderung des Projekts soll bis Mitte 2022 verlängert werden und steht unter der Federführung vom GewiNet Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft. „Wir werden den potentiellen Berufsnachwuchs auch über einen extra entwickelten Instagram-Kanal ansprechen, wobei hierfür bereits Auszubildende aus fünf Pflegeeinrichtungen als Protagonisten geschult wurden“, erklärt Projektleiterin Christin Schleiner. Die Azubis posten ab 2021 anhand eines Redaktionsplans aus ihrem Ausbildungsalltag. Zusätzlich wurden bereits prägnante Kurzfilme mit einer lockeren Ansprache gedreht, die für den Pflegeberuf begeistern sollen.

Beispiel „Ausbildung Dual+ in der Logistikbranche“: Hierbei wurden von dem Osnabrücker Logistiknetzwerk KNI e.V., das hierfür finanziell durch Sponsorengelder seiner Mitglieder unterstützt wurde,

„Wir intensivieren spürbar das Interesse an der dualen Berufsausbildung.“
Peter Beckmann,
 stellv. Hauptgeschäftsführer der HWK

■ AMTL. BEKANNTMACHUNG

Wirtschaftssatzung 2021

„Amtliche Bekanntmachung auf der Homepage der Handwerkskammer ([www.hwk-osnabrueck.de/Übers/amtliche Bekanntmachungen](http://www.hwk-osnabrueck.de/Übers/amtliche%20Bekanntmachungen)):

Wirtschaftssatzung 2021 der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, in Kraft getreten am Montag, den 4. Januar 2021.

■ STAATSPREIS STARTET

Preis für das gestaltende Handwerk

Die Auszeichnung wird in drei Kategorien vergeben. Neben dem Staatspreis werden der Förderpreis und der Unternehmenspreis „Erfolgsfaktor Design“ verliehen. Die Bewerber*innen müssen in Niedersachsen ansässig sein. Die Betriebe müssen bei einer nds. Handwerkskammer eingetragen sein.

Infos: hwk-hannover.de/staatspreis

Digitales Beratungsangebot startet

Schüler*innen brauchen auch im neuen Jahr praxistaugliche Beratungsplattformen bezüglich einer effektiven Berufsorientierung.

Ausbildungsmessen und direkte Betriebskontakte fallen voraussichtlich auch in den nächsten Monaten aus. Auch sehen Betriebe aufgrund von Kurzarbeit, Betriebsschließungen und einer äußerst unsicheren ökonomischen Entwicklung davon ab, Praktika anzubieten. Auch das Angebot an Lehrstellen ist in allen Wirtschaftsbereichen zurückgegangen.

„Wir müssen uns daher nach den Erfahrungen der letzten Monate neu aufstellen und effektive digitale Angebote entwickeln, die auch praxisnah und zielgruppenorientiert die enormen Karrieremöglichkeiten in den Berufen des dualen Systems darstellen“, erklärt Anna Brockhoff, Geschäftsführerin des Dezernats Berufsbildung und Recht bei der Handwerkskammer. Unter dem Motto „Deine Zukunft als Azubi“ findet daher am 22.01.2021 ein umfangreiches Beratungs- und Informationsangebot statt, was von der IHK und der Handwerkskammer sowie weiteren

Partnern gemeinsam organisiert wird. Dieses richtet sich an alle Schüler*innen an allgemeinbildenden Schulen in Stadt und Landkreis Osnabrück. Sie haben die Möglichkeit, sich direkt in unterschiedliche Angebote einzuschalten oder sich über themenspezifische Vorträge und Videos zu informieren. Um der Zielgruppe ein möglichst großes Angebot anzubieten, sind in diesem Jahr auch weitere Akteure vertreten wie die Landwirtschaftskammer, die Agentur für Arbeit, die MaßArbeit, das Jobcenter U25, die Ausbildungsregion sowie GewiNet. „Die vielen Akteure spiegeln das gemeinsame Interesse, die Schüler*innen auch in schwierigen Zeiten zu unterstützen“, erklären die beiden Projektkoordinatorinnen „Ausbildungsbotschafter“ Meike Wirtz-Winkler (HWK) und Phyllis-Varel Schneidmiller (IHK).

Termin und Infos: 22.1.21, hwk-osnabrueck.de



Förderpreis für Betriebsnachfolger

Der Förderpreis der Aloys & Brigitte Coppenrath Stiftung in Höhe von 5.000 Euro pro Preisträger*in wird für ein individuelles Coaching-Programm verwendet. Das Coachingprogramm unterstützt die Preisträger den Übernahmeprozess und die betriebliche Weiterentwicklung nach der Übernahme erfolgreich zu gestalten. Die Preisträger*innen durchlaufen hierbei ein maßgeschneidertes Individualprogramm.

Infos: hwk-osnabrueck/foerderpreis

- Eindrucksvolle Bildbände von herausragenden Landschafts- und Tierfotografen
- Mit vielen Informationen zu den Regionen und ihren Landschaftsmotiven
- Mit praktischen Übersichtskarten, in denen die Foto-Spots markiert sind

Entdecken Sie faszinierende Foto-Spots in Deutschland!

Überall erhältlich, wo es Bücher gibt und auf ... www.humboldt.de

humboldt
...bringt es auf den Punkt.

36 Jahre für die Kammer



Ortrud Lehmann mit ihrer Nachfolgerin Anna Brockhoff sowie Präsident Reiner Möhle und Hauptgeschäftsführer Sven Ruschhaupt.

Sie arbeitete für fünf Präsidenten und vier Hauptgeschäftsführer: Kammerjuristin Ortrud Lehmann geht in den Ruhestand. Die Geschäftsführerin der Dezernate Handwerksrolle und Recht blickt auf ein erfülltes Berufsleben zurück. Eine Bilanz.

Es war das Jahr 1984. Richard von Weizsäcker wird Bundespräsident, das Privatfernsehen startet und Ortrud Lehmann, eine 29-jährige Juristin, betritt die Handwerkskammer, um ihren ersten Job anzutreten. Es blieb ihr einziger. 36 Berufsjahre später heißt es jetzt: Abschied nehmen.

„Ich habe meine Arbeit immer gerne gemacht, dabei war es Anfangs längst nicht selbstverständlich, dass eine Frau mit Führungsaufgaben in der Handwerkskammer beauftragt wurde“, erzählt Lehmann. Damals wurde sie mit Beratungs- und Schlichtungsaufgaben für die Mitgliedsbetriebe betraut, beriet verschiedene Gremien und führte Sitzungsprotokolle. „Inzwischen hat sich eigentlich alles geändert“, so Lehmann schmunzelnd. Umweltrecht, Verbraucherschutz oder das Sachverständigenwesen steckten noch in den Kinderschuhen. „Mit den

Jahren nahm die Gesetzesflut nicht nur in diesen Bereichen zu, sondern die gesamte Bürokratisierung wuchs auf ein Ausmaß an, das uns heute zum Teil die Arbeit erschwert, auch die unserer Mitgliedsbetriebe“, bilanziert die Ruheständlerin. Auch die Handwerksorganisationen durchlebten in dieser Zeit turbulente Phasen. Lehmann gestaltete interne Organisationsstrukturen und erlebte den Aufbau und die Entwicklung der Bildungszentren in Osnabrück, dem Emsland und der Grafschaft Bentheim sowie viele juristischen Auseinandersetzungen auf allen Ebenen. Eine wichtige Erfahrung machte Lehmann 2004: „Die Begleitung der Novellierung der Handwerksordnung mit dem radikalen Wegfall der Meisterpflicht in vielen Berufen war für mich ein einschneidender Prozess, denn die Kolleginnen und Kollegen mussten sich in der täglichen Praxis mit dem Unmut vieler Handwerker*innen über die neuen meisterfreien Berufe aus-



Die Kammer hat ihren Einfluss auf allen politischen Ebenen enorm gesteigert.

Ortrud Lehmann,
Ex-Geschäftsführerin

einandersetzen. Sie ergänzt: „Dass die Politik diese Entwicklung im handwerklichen Mittelstand nicht richtig eingeschätzt hat, zeigt sich an der aktuellen Rückvermeisterung vieler Berufe.“

Ihre Bilanz: „Die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim hat durchweg ihren Einfluss in den landes- und bundesweit agierenden Gremien sowie in der Politik enorm gesteigert, was insbesondere unseren Mitgliedsbetrieben zu Gute kommt, deren Zahl von damals rund 8.000 auf heute fast 11.000 gestiegen ist.“

Und jetzt? „Mein Pferd, mein kirchliches Ehrenamt und meine Musik beschäftigen mich sehr. Außerdem möchte ich noch meine Fremdsprachenkenntnisse auffrischen. Standardwerke über juristische Feinheiten des Handwerksrechts werde ich jedenfalls nicht mehr benötigen.“

ANDREAS LEHR

Neue Organisationsstruktur

Mit Wirkung vom 1. Dezember 2020 ändert sich die Organisationsstruktur der Handwerkskammer dahingehend, dass sich

- a) die Anzahl der Dezernate reduziert (Verschmelzung der Fachbereiche Handwerksrolle, Recht, Beitrag, Berufsbildung, Prüfungswesen, Entfall des ursprünglichen Dezernats V)
- b) sich die Dezernatsbezeichnung ändert (neues Dezernat: III – Berufsbildung & Recht) und
- c) die Geschäftsführung neu definiert wird (Frau Anna Brockhoff übernimmt die Geschäftsführung vom neuen Dezernat III)

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Auflösung der Innung des Bäcker-Handwerks Meppen

Die Innung des Bäcker-Handwerks Meppen wurde mit Wirkung zum 31.12.2020 aufgelöst und befindet sich in der Liquidation. Die Gläubiger der Innung werden aufgefordert, ihre Ansprüche gegen die Innung bis zum 31.03.2021 bei dem für die Liquidation zuständigen Vorstand der Innung unter der nachfolgenden Adresse anzumelden: Haus des Handwerks, An der Feuerwache 10, 49716 Meppen

Auflösung der Raumausstatter-Innung Emsland

Die Raumausstatter-Innung Emsland wurde mit Wirkung zum 31.12.2020 aufgelöst und befindet sich in der Liquidation. Die Gläubiger der Innung werden aufgefordert, ihre Ansprüche gegen die Innung bis zum 31.03.2021 bei dem für die Liquidation zuständigen Vorstand der Innung unter der nachfolgenden Adresse anzumelden: Haus des Handwerks, An der Feuerwache 10, 49716 Meppen

Osnabrücker Gewerkepass erhält Niedersachsenpreis

Virtuelle Preisübergabe: Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und Jobcenter Osnabrück bei „Erfolgsgeschichten für Niedersachsen“ ausgezeichnet. Innovatives Konzept überzeugt Jury.

Am 5. Jahrestag des Bündnisses „Niedersachsen packt an“ wurde der von Handwerkskammer und Jobcenter Osnabrück gemeinsam entwickelte Gewerkepass als „Erfolgsgeschichte“ mit 2.000 Euro Preisgeld belohnt. Der Gewerkepass ist eine Antwort auf den Fachkräftemangel. Mit dem Gewerkepass werden Hilfskräfte zu qualifizierten Helfern.

In der Begründung der Jury zur Preisvergabe betonte Laudatorin Bertina Murkovic, Betriebsratsvorsitzende VW Hannover, vor allem den fachlichen Wissenstransfer und den praktischen Ansatz des Gewerkepasses. Reinhard Diestelkämper, Geschäftsführer des Berufsbildungs- und Tech-

nologiezentrums der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und Nicole Anell, Geschäftsführerin des Jobcenters Osnabrück, freuten sich über den Preis der Staatskanzlei Niedersachsen. „Eine schöne Anerkennung für unsere erfolgreiche, gemeinsame Zusammenarbeit“, betonten beide.

Jobcenter und Handwerkskammer hoffen nun, dass die bundesweit einmalige Fortbildung, die mit einem Zertifikat über Kenntnisse und Fähigkeiten endet, jetzt auch deutschlandweit Schule macht. Der Gewerkepass kann bisher im Metallhandwerk, dem Malerhandwerk und dem Straßenbauhandwerk erworben werden. Seit dem



Freuen sich über den Preis: Die Vertreter*innen von Jobcenter und Handwerkskammer sowie dem BTZ Osnabrück.

Sommer haben 20 Teilnehmende eine Prüfung abgelegt und konnten vermittelt werden. „Wir arbeiten bei der Ausgestaltung der neuen Qualifikation eng mit den Betrieben zusammen, um bedarfsgerechte Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen“, betont BTZ-Chef Diestelkämper. Auch eine Ausweitung der neuen Qualifikation auf weitere Gewerke ist seiner Ansicht nach möglich. „Wir unternehmen alles, um unseren Betriebe bei der Bewältigung des Fachkräftemangels zu unterstützen und Arbeitssuchende direkt im Anschluss an die Bildungsmaßnahme zu vermitteln.“

Infos: btz-osnabrueck.de

Praxis-Tipps, Erfahrungsberichte, Checklisten – mit der App „Handwerk“ erhalte ich sehr gut aufbereitete Informationen für meinen betrieblichen Alltag.

*Inge Otten,
Alwin Otten GmbH, Meppen*

Update – jetzt aktualisieren!

So geht es:
Aktivieren Sie auf Ihrem iPhone oder Ihrem Android-Gerät die automatischen Updates

Oder:
Aktualisieren Sie Ihre App „Handwerk“ in Ihrem App-Store oder Playstore, indem Sie diese neu herunterladen!